

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom
Kantonsratspräsidentin

22. Juni 2026
Widmer Reichlin Gisela

A 830 Anfrage Heselhaus Sabine und Mit. über die aktuelle Trockenheit, die Auswirkungen auf die Wasserressourcen, die Landwirtschaft und die Trinkwassersicherheit im Kanton Luzern / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Die Anfrage A 830 wurde auf die Juni-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Sabine Heselhaus hält an der Dringlichkeit fest.

Sabine Heselhaus: Die Dringlichkeit der Anfrage ergibt sich aus der aktuellen Situation. Wir erleben derzeit eine aussergewöhnliche Trockenheit und Hitzeperiode. Die Frage ist, ob wir ausreichend darauf vorbereitet sind. Wir müssen wissen, wie sich die Trockenheit auf unsere Trinkwasserversorgung, unser Grundwasser, unsere Landwirtschaft und unsere Gewässer auswirkt. Wir müssen wissen, welche Kosten auf Gemeinden, Wasserversorger und Landwirtschaft zukommen können. Wir müssen wissen, ob sich bei Niedrigwasser Schadstoffe wie Nitrat, Pestizide, per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) und Arzneimittelrückstände stärker konzentrieren. Der Kanton arbeitet derzeit an seiner Wasserstrategie. Genau deshalb ist die Anfrage dringlich. Wenn wir jetzt keine aktuellen Daten und keine klare Lagebeurteilung erhalten, fehlen wichtige Grundlagen für die weiteren politischen Entscheidungen. Es geht um Versorgungssicherheit, Trinkwasserqualität, Landwirtschaft und Gesundheitsschutz. Ich bitte Sie, der Dringlichkeit zuzustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Es ist ein wichtiges Thema, das leider im Sommer immer wieder auftreten kann. Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels in den nächsten Jahren sogar häufiger. Es ist aber auch eine Daueraufgabe, darauf vorbereitet zu sein. Deshalb ist es aus Sicht der Regierung nicht dringlich, darüber zu sprechen. Sollte es nötig sein, werden die Vorbereitungen jedes Jahr getroffen und die Kompetenzen sind verteilt. Deshalb bitte ich Sie, die Dringlichkeit abzulehnen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 87 zu 26 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.